



Inventar der Denkmalschutzobjekte von überkommunaler Bedeutung

Das Inventar Das Inventar listet Bauten und Anlagen auf, die aufgrund ihrer historischen Bedeutung wichtige Zeugen vergangener Epochen sind. Mit der Aufnahme ins Inventar wird ein Objekt nicht unter Schutz gestellt, sondern eine Schutzvermutung festgehalten.

Schutzzweck Der im Inventarblatt aufgeführte Schutzzweck hält in allgemeiner Art und Weise fest, wie der Charakter der Bauten bewahrt werden kann. Welche Bestandteile der Bauten im Detail erhalten werden sollen, ist nicht im Inventarblatt festgelegt, sondern wird im Rahmen eines Bauvorhabens entschieden. Dies betrifft neben dem Gebäudeäusseren auch das Gebäudeinnere und die Umgebung. Bei Bauvorhaben empfiehlt es sich, frühzeitig mit der kantonalen Denkmalpflege Kontakt aufzunehmen. Sie bietet Eigentümerinnen und Eigentümern unentgeltliche Beratung an.

Aktualität der Inhalte Die im Inventarblatt wiedergegebenen Informationen zu einem Objekt beruhen auf dem Wissensstand zum Zeitpunkt der Festsetzung. Neuere Informationen, etwa zu jüngsten Massnahmen oder zum aktuellen Zustand eines Objekts, können bei der kantonalen Denkmalpflege eingeholt werden.

Fragen und Anregungen Verfügen Sie über weitere Informationen zu den Bauten im Inventar? Haben Sie Fragen zum Inventar? Dann nehmen Sie bitte Kontakt mit uns auf und beachten Sie den Flyer «Fragen & Antworten» auf unserer Internetseite:

zh.ch/denkmalinventar

Disclaimer Das Inventarblatt gilt nicht als vorsorgliche Schutzmassnahme im Sinne von § 209 Planungs- und Baugesetz.

Nutzungsbedingungen Dieses Inventarblatt wurde unter der Lizenz «Creative Commons Namensnennung 4.0 International» (CC BY 4.0) veröffentlicht. Wenn Sie das Dokument oder Inhalte daraus verwenden, müssen Sie die Quelle der Daten zwingend nennen. Mindestens sind «Kanton Zürich, Baudirektion, kantonale Denkmalpflege» sowie ein Link zum Inventarblatt anzugeben. Weitere Informationen zu offenen Daten des Kantons Zürich und deren Nutzung finden Sie unter zh.ch/opendata.

Ref. Kirche mit Friedhofgebäude

Gemeinde

Rorbas

Bezirk

Bülach

Ortslage

Chirchgass

Planungsregion

Zürcher Unterland PZU

Adresse(n) Kirchweg 3, 3b.1

Bauherrschaft

ArchitektIn

Weitere Personen

Baujahr(e) 1585–1869

Einstufung kantonal

Ortsbild überkommunal nein

ISOS national nein

KGS B7637

Datum Inventarblatt 27.05.2021 Melanie Wyrtsch

Objekt-Nr.

06800156

Festsetzung Inventar

RRB Nr. 5113/1979 Liste ohne
Inventarblatt, AREV Nr. 0452/2021
Liste und Inventarblatt
AREV Nr. 0452/2021 Liste und
Inventarblatt

Bestehende Schutzmassnahmen

PD 31.10.1990 RRB Nr. 3150/1989 vom 25.10.1989
Beitragszusicherung

06800157

-

Schutzbegründung

Durch ihre exponierte Lage am nordöstlichen Abhang des Dettenbergs ist die ref. Kirche mit Friedhofgebäude von weither sichtbar und prägt das Ortsbild entscheidend mit. Zusammen mit der zeitgleich erbauten ref. Kirche in der Gemeinde Rafz (Chilegass 2a; Vers. Nr. 00401) handelt es sich um den ersten nachreformatorischen Kirchenbau auf der Zürcher Landschaft. Mit ihren spätgotischen Masswerkkfenstern standen die beiden Kirchen noch in der Bautradition vorreformatorischer Kirchenbauten: Ähnliche halbkreisförmig geschlossene Lanzettbögen mit kunstvollen Rosetten und Fischblasen schmückten z. B. die ref. Kirche in der Gemeinde Mettmensstetten von 1520–1521 (Zürichstrasse 2; Vers. Nr. 00543). Möglicherweise wurde in Rorbas wie in Rafz bewusst auf traditionelle Bauformen zurückgegriffen, um an vorreformatorische Zeiten anzuschliessen und eine Kontinuität zu betonen, die mit der Reformation gebrochen worden war; vielleicht verlangte aber auch die von Huldrych Zwingli (1484–1531) und Johann Jakob Breitingen (1575–1645) neugeschaffene Zürcher Liturgie noch nicht nach neuen architektonischen Formen. In Rafz sind wegen eines Erweiterungsbaus von 1708 lediglich drei Chorfenster überliefert. Anders in Rorbas: Während die spätgotischen Spitzbogenfenster im Schiff im 19. Jh. durch schlichte Rundbogenfenster ersetzt wurden, sind sie am Turm grösstenteils bauzeitlich erhalten. Auch das Friedhofgebäude, das zur Bauzeit als Leichenhaus und später als Werkzeugschuppen genutzt wurde, ist substantiell gut erhalten. Dies macht das Ensemble zu einem sozial- wie architekturgeschichtlich wichtigen Zeugen.

Schutzzweck

Erhaltung der gewachsenen Substanz der ref. Kirche sowie ihrer historischen Oberflächen und Ausstattungselemente, insb. der Spitzbogenfenster mit spätgotischem Masswerk, der Kanzel, des Taufsteins und der Glasmalereien im Chor. Substantielle Erhaltung des Friedhofgebäudes.

Kurzbeschreibung

Situation / Umgebung

Die ref. Kirche und das benachbarte Pfarrhaus (Kirchweg 1; Vers. Nr. 00158) stehen am südlichen Rand des historischen Dorfkerns von Rorbas auf einem von Stützmauern gefassten Geländeabsatz des nach O abfallenden Hangs (Dettenberg). Der Kirchenbezirk wird im NW durch

Ref. Kirche mit Friedhofgebäude

den Kirchweg erschlossen, der bis zur Kirche als asphaltierte Strasse verläuft und sich anschliessend hangabwärts in zwei Fusswege verzweigt. Auf der Südseite Kirche liegt der von der Friedhofmauer umschlossene, aufgegebene Friedhof mit dem Friedhofgebäude (ehem. Leichenhaus, Vers. Nr. 00157). Südlich davon grenzt auf erhöhtem Terrain der Pfarrhausgarten an. Die Fläche nördlich der Kirche (heute Grünfläche) wurde bis 2017 ebenfalls als Friedhof genutzt.

Objektbeschreibung**Ref. Kirche (Vers. Nr. 00156)**

Satteldachgedeckte Saalkirche mit ostseitig angefügtem Chorturm und einem Kirchenschiff, das am nach W ansteigenden Hang steht. Die Fassaden von Schiff und Turm sind verputzt und weiss gestrichen, während Eckquaderung sowie Fenster- und Portalrahmungen mit hellgrauer Farbe betont sind. Gurtgesimse aus Sandstein gliedern den Chorturm mit Käsbissdach, dem Turmkugeln und eine goldene Wetterfahne mit einem Hahn aufgesetzt sind. Der Turm zeigt im EG und im Glockengeschoss (2. OG, Schallöffnungen) spitzbogige Masswerkfenster. Im 1. OG sitzen kleinere hochrechteckige Fenster. Auf der Nord- und der Ostseite sind zudem Zifferblätter angebracht. Das Kirchenschiff weist an der Nord- und Südfassade je zwei sandsteingerahmte Rundbogenfenster auf. Die Erschliessung des Innern erfolgt über das Hauptportal an der Nordfassade oder das Emporenportal an der Westfassade, wobei letzteres bedingt durch die Hanglage auf höherem Terrain angeordnet ist. Das Hauptportal liegt geschützt unter einem Pultdach auf Konsolen. Das Emporenportal ist aufwändiger gestaltet mit einem Vorbau mit Satteldach im neugotischen Stil: zwei Steinsäulen auf einem Podest mit doppelläufiger Treppe und Eisengeländer tragen das Dach. Es ist mit einem Dreipass versehen und wie die Dächer von Schiff, Turm und Haupteingang mit Biberschwanzziegeln eingedeckt. Neben dem Emporeneingang zeigt die bogenförmige Nische den Epitaphen des Gerichtsherrn Hans Meis (datiert 1628). An der Südfassade des Kirchenschiffs befinden sich ein Nebeneingang und eine Sonnenuhr. Das Kircheninnere ist stark von den Renovationen des 20. Jh. geprägt. Von der historischen Ausstattung erhalten haben sich der neugotische Taufstein von 1905, das Glasfenster von 1882 im Chor sowie die Kanzel mit Schaldeckel von 1677.

Friedhofgebäude (Vers. Nr. 00157)

Eingeschossiger, längsrechteckiger Massivbau unter einem mit Biberschwanzziegeln gedeckten Satteldach. Die geschlossenen Dachuntersichten sind grün gestrichen. An der südlichen Traufseite ist das kleine Gebäude direkt an die Friedhofsmauer gebaut; die anderen Fassaden sind über einem grauen Sockel verputzt und weiss gestrichen. Beide Giebelfelder verfügen über eine Lüftungsöffnung. Im O liegt mittig ein rechteckiges Fenster mit einem grün gestrichenen Jalousieladen, im W der Eingang mit einer Holztür mit Fenstereinsatz. Die Tür- und Fensteröffnungen verfügen über grau gestrichene Sandsteingewände.

Baugeschichtliche Daten

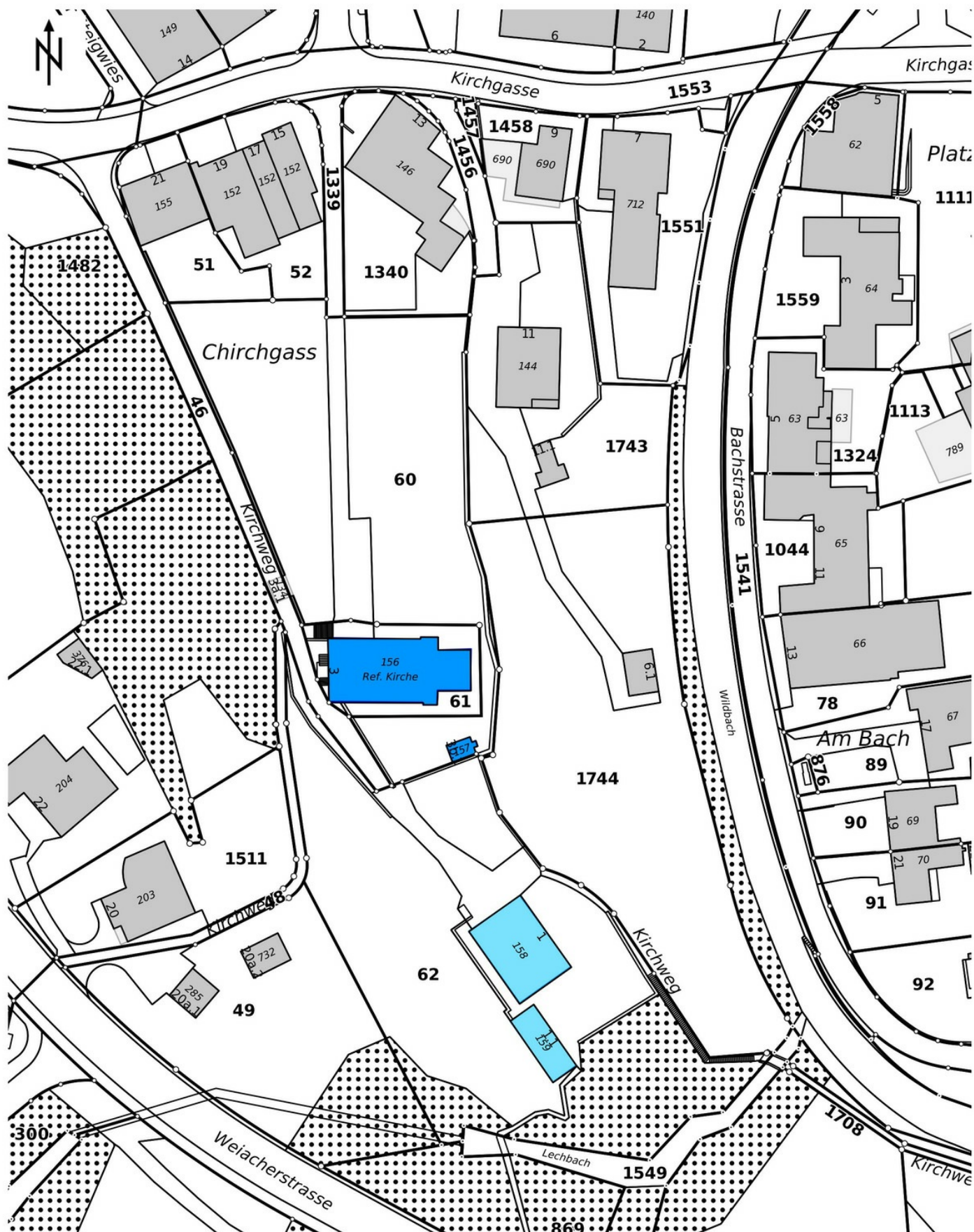
1513	Rorbas bildet mit Freienstein und Teufen eine eigene Pfarrei
1586d	Gemäss dendrochronologischer Datierung Bau der Kirche anstelle einer Kapelle aus dem 12. Jh.
1590	Dekorative Malereien im Inneren, u. a. Inschrift mit Jahreszahl im Chor
1628	Grabplatte vor dem Chorbogen für Hans Meis (1585–1628), Gerichtsherr zu Teufen
1659	Neuer Taufstein
1677	Neue Kanzel am Chorbogen
1685–1686	Verlängerung des Langhauses um 2.2 m nach W, Architekturbemalung der Fassade
1831	Umgestaltung der spitzbogigen Fenster im Kirchenschiff zu Rundbogenfenstern
1843	Neues dreiteiliges Geläut (Glockengiesserei Bodmer)
1846–1847	Ersatz der Holzdecke im Chor durch einen Gipsplafond mit Stuckverzierungen
1859–1860	Gesamtrenovation mit Friedhofserweiterung
1869	Bau des Friedhofgebäudes Vers. Nr. 000157 als Leichenhaus
1885	Neue Turmuhr (Turmuhrenfabrik Mäder)
1894	Vorbau beim Emporeneingang und Pultvordach beim Südportal, Architekt: Johann Rudolf Roth (1831–1905)
1895	Nutzung des Friedhofgebäudes als Geräteschopf
1897	Erste Orgel (Orgelbau Kuhn AG)
1900	Elektrische Beleuchtung

Ref. Kirche mit Friedhofgebäude

1905	Neuer Taufstein, Einbau einer Heizung
1920	Aussenrenovation
1925	Behebung von Feuchtigkeitsschäden im Innern, Einbau einer zweiten Heizung und Elektrifizierung des Geläuts
1936	Behebung von Feuchtigkeitsschäden im Bodenbereich, neue Bestuhlung, Architekten: Walter Furrer (1870–1949) und Robert Merkelbach (1884–1974)
1947	Aussenrenovation, Eindecken der Turmgiebel mit Kupferblech, Architekt: Richard von Murald (1882–1957)
1951	Innenrenovation mit Ersatz der Gips- durch eine Holzfelderdecke, Vergrößerung der Empore mit neuer seitlicher Orgel, Versetzung der Kanzel samt Aufgang
1961	Revision der Turmuhr, zwei neue Zifferblätter mit Zeigern (Turmuhrenfabrik Mäder)
1963	Versetzen der Grabplatte von Hans Meis in den witterungsgeschützten Turmeingang
1965	Elektrisches Läutwerk
1973–1974	Archäologisch-bauanalytische Untersuchung sowie Innenrenovation, u.a. neuer Boden, Entfernen des Wandtäfers und der festen Bestuhlung, am Hauptportal im N neues Sandsteingewände und neue Eichentür, Doppelverglasung der Fenster, Reinigung des Taufsteins, Reparatur der Kanzel, neue Lampenschirme, Architekt: F. Kellermüller (o.A.–o.A.) und R. von Wartburg (o.A.–o.A.)
1990	Fassadenuntersuchung an Turm und Kirchenschiff sowie dendrochronologische Untersuchung des Dachstuhls, Aussenrenovation, u. a. neuer Putz und Anstrich, Reparatur der Gewände und Schallöffnungen am Turm, neue Turmkugeln, Freilegung und Rekonstruktion der Fassadenmalereien von 1686, Verlegung der Grabplatte von Gerichtsherr Hans Meis an den Emporeneingang, Architekt: Markus Bürgin (o.A.–o.A.), Restaurator: Heinz Schwarz (o.A.–o.A.)
2017	Aufhebung des Friedhofs

Literatur und Quellen

- Archiv der kantonalen Denkmalpflege Zürich.
- Dendrochronologisches Gutachten Nr. LRD90/R2819, LN134, 29.11.1990, Laboratoire Romand de Dendrochronologie, Archiv der kantonalen Denkmalpflege Zürich.
- Inventar der überkommunalen Schutzobjekte, Rorbas, Vers. Nr. 00156, Nov. 1983, Archiv der kantonalen Denkmalpflege Zürich.
- Kunstführer durch die Schweiz, Band 1, hg. von Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte, Bern 2004, S. 929.
- Kurzinventar, Rorbas, Inv. Nr. I/1 und VI/2–5, Archiv der kantonalen Denkmalpflege Zürich.
- Zürcher Denkmalpflege, 3. Bericht 1962–1963, hg. von Kantonale Denkmalpflege, Zürich 1967, S. 75, 278–281.
- Zürcher Denkmalpflege, 7. Bericht 1970–1974, 2. Teil, hg. von Kantonale Denkmalpflege, Zürich 1978, Teil 2, S.149–155.
- Zürcher Denkmalpflege, 11. Bericht 1983–1986, hg. von Kantonale Denkmalpflege, Zürich/Egg 1995, S. 486.
- Zürcher Denkmalpflege, 13. Bericht 1991–1994, hg. von Kantonale Denkmalpflege, Zürich/Egg 1998, S. 314.



Ref. Kirche mit Friedhofgebäude



Ref. Kirche mit Friedhofgebäude, Situation am Hang, Ansicht von O,
20.03.2020 (Bild Nr. D100591_71).



Ref. Kirche mit Friedhofgebäude, ref. Kirche (Vers. Nr. 00156), Ansicht von
NW, 16.04.2020 (Bild Nr. D100591_83).

Ref. Kirche mit Friedhofgebäude



Ref. Kirche mit Friedhofgebäude, ref. Kirche (Vers. Nr. 00156), Ansicht von SO, 01.07.2020 (Bild Nr. D100591_81).



Ref. Kirche mit Friedhofgebäude, ref. Kirche (Vers. Nr. 00156), Südfassade mit Nebeneingang und Sonnenuhr, Ansicht von S, 01.07.2020 (Bild Nr. D100591_84).

Ref. Kirche mit Friedhofgebäude



Ref. Kirche mit Friedhofgebäude, ref. Kirche (Vers. Nr. 00156), Westfassade mit Emporeneingang und Grabplatte des Teufener Gerichtsherrn Hans Meis, Ansicht von NW, 15.03.2020 (Bild Nr. D100591_80).



Ref. Kirche mit Friedhofgebäude, ref. Kirche (Vers. Nr. 00156), Blick nach O in den Chor, Bild: Wikimedia Commons, Michael D. Schmid, 24.04.2014 (Bild Nr. D101355_93).

Ref. Kirche mit Friedhofgebäude



Ref. Kirche mit Friedhofgebäude, Friedhofgebäude (Vers. Nr. 00157), Ansicht von NO, 28.04.2020 (Bild Nr. D101366_62).



Ref. Kirche mit Friedhofgebäude, Friedhofgebäude (Vers. Nr. 00157), rechts ref. Pfarrhaus (Vers. Nr. 00158), Ansicht von NW, 16.04.2020 (Bild Nr. D100591_88).